



Vorbild Lippe-Römer: Wenn am Wochenende Mitglieder germanischer Gruppen zu einem „Thing“ im Römerpark zusammenkommen, dann wollen sie über eine engere Zusammenarbeit reden. FOTO: ARCHIV

Die Germanen treffen sich im Römerpark

OBERADEN. Wenn an der Holz-Erde-Mauer die Antike zum Leben erweckt, dann geht es meist um die Römer. Aber an diesem Wochenende wird deutlich, dass im Römerpark noch ganz andere Gruppen ihren Platz haben.

Von Johannes Brüne

Streng historisch gesehen ist das Treffen, das sich am Wochenende im Römerpark abspielt, ja nicht korrekt: Im wirklichen antiken Leben hätten die Germanen niemals hinter die Holz-Erde-Mauer des römischen Lagers gedurft. Das hatten die Eroberer eigers wegen ihrer Germanenfeldzüge errichtet.

Aber so eng sieht Museumsleiter Mark Schrader, der den germanischen „Thing“ organisiert das dann auch wieder nicht. Er will eben nicht nur die römischen Aspekte der hiesigen Region erzählen, sondern auch die germanischen. Und da gibt es noch ein wenig Nachholbedarf: „Es existieren zwar eine ganze Reihe von Gruppen und Darstellern, die die germanische Geschichte nachstellen“, erläutert er. Bisher allerdings agieren die weitgehend unabhängig von einander und arbeiten eher selten zusammen. Das will Schrader mit dem Thing ändern: „Dazu erwarten wir Gruppen aus ganz Deutschland.“

Die wollen den Römerpark-Besuchern zum einen einen Eindruck davon vermitteln, wie sich das germanische Leben abgespielt hat. Zum anderen soll das Thing aber jene Rolle erfüllen, die es bei den Germanen tatsächlich hatte: Eine Art Volks- oder Stammesversammlung. Die Teilnehmer wollen darüber beraten, wie ihre Gruppen sich besser vernetzen können. „Darüber wollen wir am Lagerfeuer diskutieren“, kündigt Schrader an.

Ein Vorbild dafür gibt es bereits. Die „Lippe-Römer“. So nennt sich ein Zusammenschluss von unterschiedlichen römischen Gruppen, die schon häufiger im Römerlager zu Gast waren – zuletzt hatten sie im Mai dort den Saisonstart gestaltet.

Völliges Neuland ist der Römerpark für die „Germanen“ allerdings nicht. Einige von ihnen waren schon häufiger bei den Römer-Treffen in Oberaden zu Gast. Dabei handelte sich zumeist um Mitglieder der „Brukterer“, einer Germanen-Gruppe, die aus dem Rheinland stammt und mit der Schrader schon häufiger zusammengearbeitet hat. „Die Brukterer“ haben auch ihre bundesweiten Kontakte genutzt, um zu dem Thing einzuladen. Und sie passen auch hervorragend nach

Bergkamen, findet Schrader: „Denn dieser Stamm hat ja tatsächlich hier in der Gegend gelebt.“ Nicht zuletzt schlägt sich das im Namen einer Oberadener Straße nieder.

Schrader hofft, dass durch den Thing die germanische Geschichte ein wenig aus dem Schatten der römischen heraustritt. Allerdings haben die Römer zu Zeiten von Kaiser Augustus (63 v. Chr bis 14 n. Chr.) auch deutlich mehr Spuren hinterlassen als die heimischen Stämme. Vor allem existieren zahlreiche römische Schriftquellen. „100 Jahre nach Augustus wird die Quellenlage zu den Germanen aber deutlich besser“, sagt Schrader. Dabei handelt es sich allerdings vor allem um archäologische Funde, deren Erkenntniswert zum Teil Interpretationsspielräume gibt. Klar ist allerdings, dass es durch Einwanderung und Handel durchaus auch ein Miteinander von Römern und Germanen gab, so dass der germanische Thing im Römerpark so historisch deplatziert nun auch wieder nicht ist.

Zumal Schrader in diesem Jahr sein archäologisches Experiment zur römischen Geschichte fortsetzen und zusammen mit Fachleuten die Holz-Erde-Mauer weiter ausbauen will. Die dafür notwendigen Bäume aus dem Römerbergwald sind bereits gefällt. „Derzeit wird das Holz im Sägewerk Wolf in Lünen bearbeitet“, berichtet der Museumschef. „Demnächst soll es zum Römerpark geliefert werden, dann können wir den Ausbau der Holz-Erde-Mauer im Herbst fortsetzen.“



Museumschef Mark Schrader will im Laufe des Jahres den Ausbau der Holz-Erde-Mauer fortsetzen. FOTO: ARCHIV



So ähnlich werden die Germanischen Krieger ausgesehen haben. Dieser hier war 2016 in einer Sonderausstellung im Stadtmuseum zu sehen. FOTO: ARCHIV

Das Treffen der Germanen

- Die Germanengruppen halten ihr „Thing“ im Römerpark Oberaden am Samstag, 9. und Sonntag, 10. Juni, ab.
- Besucher sind den Germanen willkommen. Der Römerpark hat am Samstag von 14 bis 17 Uhr und am Sonntag von 11 bis 18 Uhr.
- Der Römerpark befindet sich an der Straße Am Römerberg.